

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 05.06.16

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

## Beziehungs Know-How "Komm mir nicht zu nah!" mit Tobias Teichen

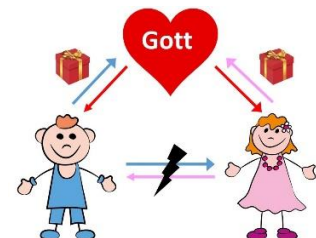
Wir alle haben bestimmte Vorstellungen zum Thema Beziehung, die größtenteils aus Film & Fernsehen gespeist werden, aber in Wirklichkeit ziemlich furchtbar wären. Zum Beispiel:

- „Ich suche den perfekten Partner“ – und was machst, wenn er oder sie mit 70 Jahren immer noch so aussieht wie 30, du aber nicht?
- „Für jeden gibt nur den einen richtigen Partner“ – und was passiert, wenn deiner gerade in Timbuktu lebt?
- „Ich möchte in der perfekten Familie leben“ – nur wird sie durch deine eigene Anwesenheit schon fehlerhaft sein.
- „Ich suche die perfekte Kirche“ – nur leider würde sie dich nicht aufnehmen können.

In **Epheser 4,15** steht der wichtige Satz: „Stattdessen wollen wir die Wahrheit in Liebe leben und zu Christus hinwachsen, dem Haupt der Gemeinde.“ Das gemeinsame Zusammenleben hat also mit Wahrheit und Liebe zu tun, und Jesus spielt darin eine zentrale Rolle.

Wenn du den Eindruck hast, selbst mit deinem Leben doch ganz gut zurecht zu kommen, wirst du in Beziehungen eines Besseren belehrt. Zu den Themen Arbeit, Familie, Sexualität und Hobbies kommen mit dem Partner weitere hinzu: Konflikte, Absprachen, Urlaub, Sex – und vielleicht sogar Kinder. Womit sich die Themen Schule, Freunde, Pubertät etc hinzufügen...

Du brauchst also dringend eine **göttliche Lebensregel**, die du auf alle deine Beziehungen anwenden kannst – das **Beziehungsdreieck**: Im Zusammenleben von Mann und Frau bleiben Konflikte nicht aus, es entsteht Druck. Doch dieser Druck ist ein Geschenk von Gott, denn nur durch Druck entwickeln wir uns weiter.



Je näher dir Menschen kommen, desto mehr merkst du, wie „anders“ du bist. Vielleicht willst du dann fliehen, dich nur in Gruppen von Menschen aufhalten, die alle gleich empfinden. Das wäre der leichte Weg. Eine solche **Allianz der Unzufriedenen** gibt es in Betrieben, Kirchen, in der Politik, einfach überall. Das Problem: Du entwickelst dich dort nicht weiter. **Alles lebt von Ergänzung und Gegenpolen!**

In der Ehe kann Ergänzung sehr gut funktionieren, wenn Mann und Frau es schaffen, ihre **Andersartigkeit als Geschenk** zu sehen – man kann sich allerdings auch gegenseitig aufschaukeln und immer weiter in Gegenteile verrennen. Gottes Idee für dich ist, ein Geschenk für andere zu werden. Durch Beziehungen, wo er dabei ist, möchte er dich zu der Person machen, die er sich gedacht hat: frei und heil durch die Ergänzung von ihm und anderen Menschen.

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 05.06.16

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Smallgroup-Abend

### Diskussion: „Partnersuche“ (30 min)

Habt ihr schon einen festen Partner? Oder seid ihr gerade auf der Suche? Wie ist es bei euch gelaufen – oder sollte es eurer Meinung nach laufen? Erzählt euch doch gegenseitig von den Anfängen, besonders unter den Eindrücken vom Beginn der Predigt...

- Wie hat sich die Beziehung ergeben?
- Welche Rolle hat Gott dabei gespielt?
- Wie perfekt empfindet ihr euren Partner / eure Partnerin?

### Vertiefung: „Wahrheit und Liebe“ (30 min)

Hast du dich schon einmal einer „Allianz der Unzufriedenen“ angeschlossen oder wurdest mit einer Gruppe konfrontiert, die alles kritisiert hat? Vielleicht sogar in deiner Kirche? Lest noch einmal zusammen Epheser 4,15: Wie können Wahrheit und Liebe bei Konflikten zusammengehen? Und wie würdet ihr folgende Aussagen kommentieren?

- „Das muss man doch noch sagen dürfen.“
- „So kann es nicht weitergehen, jemand sollte das ändern.“

### Reflexion: „Beziehungsdreieck“ (60 min)

Jetzt geht's ans Eingemachte – du und dein Leben, du und deine Beziehungen...

- Mit welchen Lebensbereichen kommst du gut zurecht (Arbeit, Hobbies, etc)? Mit welchen noch nicht?
- Was hat sich besonders verändert, als der Partner und eventuell noch Kinder dazu kamen? Wurde es einfacher oder schwerer?
- Wo und wie hast du Gottes Hilfe erfahren?

Nun zu den „Drucksituationen“ – nicht nur mit dem Partner, auch mit Freunden, in der Schule, auf der Arbeit oder in der Kirche. Mit Blick auf das Beziehungsdreieck...

- Erlebst du den anderen bereits als „Ergänzung“ – oder schaukelt ihr euch eher in die gegenteiligen Standpunkte hoch?
- Fallen dir Tipps ein, andere positiv und nicht als Bedrohung zu empfinden?
- Wo erlebst du den anderen als Geschenk? Wo noch nicht?
- Siehst du dich selbst schon als Geschenk für jemanden? Für wen? Worin?

### Praktischer Schritt: „Geschenk sein“ (zu Hause)

Nimm dir etwas Zeit mit Jesus und überlege, für wen du konkret Geschenk sein möchtest. Hast du einen Eindruck von Gott – vielleicht hat er schon jemanden für dich auf dem Herzen...?